



Von Petra Bremser



Der Kreis Offenbach wird das Gebäude der Brüder-Grimm-Schule, Hugenottenallee 82, zum Ende dieses Jahres an die Stadt Neu-Isenburg übergeben. Für die rund 1.000 Quadratmeter wurde bereits ein Belegungskonzept erstellt. Laut Entwurf soll die Musikschule komplett im 2. Obergeschoss auf ca. 400

Quadratmetern untergebracht werden. In das 1. Obergeschoss sollen die Mädchenetage mit einem Büro und Küche ziehen, die Philharmonische Gesellschaft und der Kroatische Verein. Der VdK erhält im Erdgeschoss neue Räumlichkeiten mit barrierefreiem Zugang. Dafür sind 180 Quadratmeter vorgesehen. Ebenfalls im Erdgeschoss werden Räumlichkeiten für Integrationskurse bereit gestellt sowie ein allgemeiner Versammlungsraum, der für alle Gebäudenutzer zugänglich ist. Auch die Räume im Keller sind verplant: Sie dienen als Lagerflächen dem VdK und dem Rollsportverein. Das Jugendforum „Jugendmusikgruppen“ erhält einen Proberaum, ebenso die Musikschule. Weitere Bereiche im Keller sind für Technik und Infrastruktur geplant.

Bürgermeister Herbert Hunkel sieht Vorteile dieses Konzeptes: „Mit dieser Nutzungsvariante würde der kostenintensive Neubau des VdK-Pavillons entfallen, ein neues Domizil wäre in unmittelbarer Nähe des alten Standorts gefunden. Der Umzug der Musikschule aus dem Bildungszentrum West schafft Platz in der Wilhelm-Hauff-Schule und die Mädchen- und Frauenetage wäre näher am Jugendcafé, dem Jugendbüro und der Brüder-Grimm-Schule. So können sich die pädagogischen Angebote gut ergänzen“.



Bei so viel Geschichten über den Winter, den Schnee und Krach, über unliebsame Hundehaufen wollen wir ein ganz erfreuliches Thema nicht vergessen: Viele Bürger haben in Neu-Isenburg bereits die ersten Frühlingsboten entdeckt! Sie wiesen uns darauf hin mit der Bemerkung, dass man sich niemals so über frisches Grün freut, wie nach einem langen und kalten Winter. Und darum ist dieser „Frühlingsbote“ auch für alle unsere Leser gedacht. Um ihnen zu zeigen, dass die Natur immer noch die größten Überraschungen bereit hält. Und um zu zeigen, dass es in Neu-Isenburg sehr viele Menschen gibt, die in unserer hektischen Zeit noch ein Auge für solche Kleinigkeiten haben . . .



So sah es Anfang Dezember noch auf dem Dach des Hochhauses Frankfurter Straße aus. Trotz des strengen Winters gingen die Bauarbeiten zügig voran; fünf Stockwerke wurden bereits abgetragen. Mit der Errichtung des neuen Tonnendachs kann bereits im März begonnen werden. Offenbar



klappt die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Ten Brinke, dem Isenburg Zentrum und der Stadt Neu-Isenburg sehr gut. Erster Stadtrat Stefan Schmitt: „Bei regelmäßigen Baubesprechungen wird deutlich, dass der Rückbau gut und annähernd beschwerdefrei voranschreitet“. Bürgermeister Herbert Hunkel ist mit dem Baufortschritt zufrieden. „Wir sind optimistisch, dass der Rückbau bis Ende März fertig ist, sofern die Wetterlage dies zulässt.“ Dann wird auch der Lärm, der in weiten Teilen Neu-Isenburgs zu hören und oftmals als störend empfunden wird, beendet sein . . .



Auch unappetitliche Themen müssen angesprochen werden! Nachdem die Bauarbeiten in der Taunusstraße Ende Oktober 2010 beendet und die ersten neuen Bäume gepflanzt wurden, waren sie schon gesichtet: Hundehaufen! Viele unserer Leser teilten mit, dass Hundebesitzer ihre Lieblinge an den neu errichteten Baumscheiben ihrem Geschäft nachgehen lassen, ohne sich um die Hinterlassenschaften zu kümmern. Dieses Problem betrifft übrigens das gesamte Stadtgebiet in Neu-Isenburg. Dabei gibt es 67 sogenannte „Dog Stations“, Hundetoiletten, an denen Plastiktüten entnommen und die Häufchen ohne großen Aufwand entsorgt werden können. Der größte Teil Herrchen und Frauchen der derzeit in Neu-Isenburg zugelassenen 1500 gemeldeten Hunde, von denen jedes Jahr über 160 Tonnen „Abfall“ produziert wird, tut dies auch vorbildlich. Aber eben nicht alle! Und diejenigen sollten unbedingt wissen: Hinterlassene Hundehaufen werden als Ordnungswidrigkeit verfolgt und führen zu einer Geldstrafe von bis zu 150 Euro. Und sie sollten auch wissen: Es wird in Zukunft stärker kontrolliert!



Die Jugendlichen der Katholischen Pfarrgemeinden Heilig Kreuz und St. Christoph in Neu-Isenburg riefen zum „Kochduell“ – und viele, viele kamen! In fünf Gruppen wurde zu folgenden Themen gekocht: „Willkommen im Altersheim“, „Spuk und Grusel in der Halloween-Nacht“, „Ausflug ins Mittelalter“, „Wir feiern Kindergeburtstag“ und „Das sportliche Menü“. Es galt, in zwei Stunden ein Menü zu kredenzen und die Jury, bestehend aus Jugendleitern, zu überzeugen. Wer nicht teilnahm, war zum Anfeuern, Ablenken und Zuschauen herzlich eingeladen!

Die Initiative der Jugendlichen fand Bürgermeister Herbert Hunkel super und ließ es sich nicht nehmen, von Anfang an dabei zu sein: „Toll, wenn Jugendliche so etwas auf die Beine stellen“. Gefragt, ob er zu Hause kocht: „Meine Frau wäre froh, ich kann es aber nicht“. Aufgepasst, Herr Hunkel! Diese Veranstaltung findet einmal im Jahr statt. Vielleicht kochen Sie im nächsten Jahr einmal selbst mit? . . .



Das fanden wir witzig! Vor einem Geschäft im Buchenbusch entdeckten wir diesen Schneemann, der offenbar nicht mit zum Einkaufen genommen werden durfte! Vor dem Schild mit der Aufschrift „Hier warte ich gerne“, wo normalerweise bei besserem Wetter die Hunde angeleint werden, sie im Sommer sogar einen Trinknapf vorfinden, hat man ihn „geparkt“. Ob er von seinem Besitzer ein Eis mitgebracht bekam oder kalte Getränke, war nicht zu erfahren. Tatsache ist aber: Die Bürger aus Neu-Isenburg haben im Januar, als alle eigentlich vom extremen Winterwetter schon genug hatten, offenbar die Schneeflut mit Humor genommen und diesen lustigen Gesellen geschaffen. Tierisch gut . . .